An unsere Leser!

Autor(en): **Decoppet**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **64 (1913)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen

Organ des Schweizerischen Forstvereins

64. Jahrgang | Januar 1913 | № 1

An unsere Leser!

Infolge des Rücktrittes des Herrn Dr. Fankhauser ist der Unterzeichnete vom Ständigen Komitee des Schweizer. Forstvereins ersucht worden, für das Jahr 1913 neben der Redaktion des Journal forestier suisse auch diejenige der „Schweizer. Zeitschrift für Forstwesen" zu übernehmen, und glaubte derselbe, das Ansuchen nicht zurückweisen zu dürfen.

Wenn auch die damit übernommene Arbeitslast eine große ist, so konnte dieser Entschluß umsomehr gefaßt werden, als der Unterzeichnete die bestimmte Erwartung hegen durfte, daß die bisherigen Mitarbeiter der neuen Redaktion treu bleiben werden, und durch die Zusicherung des Ständigen Komitees, daß die Jahresversammlung des Vereins 1913 in Glarus die Verhältnisse der bisherigen zwei Organe zueinander für die Zukunft regeln werde.

Wie dies im Journal forestier seit zwölf Jahren durchgeführt worden, werden auch in der Zeitschrift für Forstwesen die zugestellten unterschriebenen Artikel, sofern solche überhaupt Aufnahme finden, in ihrem Wortlaut wiedergebracht, denn wir erachten unser Vereinsorgan als eine Tribüne, von der aus jeder Mitarbeiter ein freies Wort aussprechen kann.

Nach den im Ständigen Komitee gepflogenen Unterhandlungen ist für den Holzhandelsbericht eine Änderung am bisherigen Verfahren in Aussicht genommen; bis zu deren Durchführung wird Herr Eidg. Forstsekretär von Sury den Bericht in bisher üblicher Weise besorgen, und zwar vorläufig bis zum Abschluß der Kampagne 1912/13.

Möge nun die Zeitschrift weiter wachsen, blühen und gedeihen, wie solches unter der langjährigen verdienten Redaktion des Herrn Dr. Fankhauser der Fall gewesen ist. Im Namen unserer Leser schließen

wir uns vollauf dem Dankesworte an, welches das Komitee des Forstvereins in der letzten Nummer der Zeitschrift dem scheidenden Redaktor gewidmet hat.

Zürich, Neujahr 1913. Decoppet.

Die heutigen Grundsätze und Ziele des Waldbaues.

Vortrag, gehalten an der Sitzung der Gesellschaft schweizer. Landwirte am 8. November 1912 in Zürich, von Prof. A. Engler.

Geehrte Versammlung!

Dem Wunsche Ihres Präsidenten, in der Gesellschaft schweizer. Landwirte einen Vortrag aus dem Gebiete der Forstwirtschaft zu halten, habe ich mit Vergnügen entsprochen. Herr Oberst Fehr erleichterte mir die Wahl des Themas, indem er mir auseinandersetzte, daß auch Laien im Forstfache wahrnehmen, daß die wirtschaftliche Behandlung der öffentlichen Waldungen in den letzten Jahrzehnten mannigfache Veränderungen erfahren habe. Früher seien große kahle Flächen im Walde zu sehen gewesen, und man habe genau gewußt, wo der Schlag geführt wurde; heute dagegen sei die Orientierung für den Nichtfachmann viel schwieriger, und wer nicht genauer mit den Verhältnissen vertraut sei, wisse oft gar nicht, wo die Jahresnutzungen dem Walde entnommen werden.

Über die Ursachen und Ziele, über die wirtschaftliche Bedeutung dieser Umgestaltung der Schlagführung will ich Ihnen, der Einladung Ihres Herrn Präsidenten nachkommend, einiges mitteilen.

Indem ich mich dieser Aufgabe unterziehe, muß ich vorerst bemerken, daß der große Umfang des Stoffes einerseits und die kurze, mir zur Verfügung stehende Vortragszeit anderseits nur eine flüchtige, skizzenhafte Behandlung des Themas gestatten. Ich werde die wesentlichsten Gesichtspunkte nur erwähnen und nicht näher begründen können, und ich bitte Sie daher von vornherein um Nachsicht, wenn meine Ausführungen da und dort an Klarheit zu wünschen übrig lassen.

I.

Um die jetzigen wirtschaftlichen Verhältnisse zu verstehen, müssen wir einen kurzen Rückblick in die Vergangenheit werfen.